

mit den Barbaren, des Okzidents mit dem Orient zur Darstellung bringen zu wollen, erhebt ihn weit über die Logographen. Die Einteilung seines Werkes, das bis 478 reicht, in 9 Bücher rührt von den Alexandrinern her. Zweifellos ist seine Wahrheitsliebe, wenn auch Irrtümer unausbleiblich und natürlich waren. An schärferer Kritik hinderte ihn zuweilen sein frommer Sinn, der ihn in der Geschichte überall das unmittelbare Walten der Götter sehen ließ. Eigentümlich ist seine Vorstellung vom Neide der Götter.

Thukydides, der Sohn des Olōros aus dem attischen Demos § 11. Halīmus, wurde um 465 (?) geboren. Über sein Leben ist wenig Sicheres bekannt. 423 Strateg an der thrakischen Küste, kam er zum Entsatz der von Brasidas bedrängten Stadt Amphipolis zu spät und entzog sich der über ihn verhängten Todesstrafe durch die Verbannung. Er lebte in Thrakien, der Heimat seines Geschlechtes, wo er reiche Besitzungen bei Skaptehyle gegenüber Thasos hatte, oder auf Reisen, das Material zu seinem Werke sammelnd; eine zeitlang war er bei König Archelaos von Makedonien. 404 zurückberufen, ist er bald darauf, es ist zweifelhaft, ob in Athen und auf welche Weise, gestorben. Der Tod hat ihn an der Vollendung seines Werkes, das den peloponnesischen Krieg bis 411 erzählt, gehindert. Seinen Vorgängern ist Thukydides durch seinen staatsmännisch geschulten Blick, sein kritisches Urteil, sein Freisein von religiöser oder parteipolitischer Befangenheit bei weitem überlegen, so daß er mit Recht als der größte Historiker des Altertums gilt.

Xenophon, der Sohn des Gryllos, eines reichen attischen § 12. Bürgers, wurde um 434 geboren. Als junger Mann schloß er sich Sokrates an, trat aber dann, seiner Neigung für praktische Tätigkeit folgend, durch die Vermittelung des Proxenos in die Dienste des jüngeren Kyros. Nach der Rückkehr aus Asien (vgl. § 47 b) schloß er sich Agesilao an und kämpfte bei Koronea (394) gegen die Thebaner und seine Landsleute. Infolge seiner Verbindung mit den Feinden des Vaterlandes von den Athenern mit der Verbannung bestraft, wurde er von den Lakedämoniern durch Verleihung eines Landgutes bei Skillus in Elis entschädigt. Hier lebte er mit literarischen Arbeiten beschäftigt, bis er nach der